

Länderübergreifender Koordinator gesucht

Regionale Wirtschaft: Die Wirtschaftsinitiativen und Kommunen ziehen an einem Strang. Zum neuen Jahr soll ein hauptamtlicher Regionalmanager den Prozess professionell koordinieren

VON BURKHARD BATTRAN

■ **Höxter/Holzminden.** Das wichtigste Ergebnis stand bereits fest, bevor die Teilnehmer in die Arbeitsgruppen gingen: Der länderübergreifende Wirtschaftsförderungsprozess zwischen den Kooperationspartnern Wirtschaftsinitiative Höxter (WIH), Weserpulsar und der Hochschulkooperation Zukunftszentrum Holzminden-Höxter (ZZHH) wird auf eine neue Ebene gestellt. „Wir sind uns einig, dass wir einen professionellen hauptamtlichen Regionalmanager benötigen“, sagte der WIH-Vorsitzende Jürgen Spier.

Gestern fand mit 85 Teilnehmern in der Berufsschule in Holzminden die dritte Regionalkonferenz der drei Kooperationspartner statt. Vor

einem Jahr haben die drei Partner im sogenannten Corveyer Programm ihre länderübergreifende Kooperation nachhaltig zementiert. „Unsere Zusammenarbeit hat qualitativ wie quantitativ einen so großen Umfang eingenommen, dass wir die Arbeitsprozesse nicht mehr ehrenamtlich nebenbei organisieren können“, sagte Weserpulsar-Vorsitzender Carl-Otto Künnecke.

Diese Ansicht teilen auch die beiden Bürgermeister links und rechts der Weser. „Die Finanzierung des Regionalmanagers soll maßgeblich durch die Städte und Landkreise erfolgen“, sagte Höxters Bürgermeister Alexander Fischer. Auf der Verwaltungsebene herrscht bereits Einigkeit. Allerdings müssen dazu auch die politischen Gremien ihre Zustimmung erteilen. „Wir werden damit in die Haushaltsberatungen gehen. Aber wenn es nach uns geht, soll der Regionalmanager zum neuen Jahr

seine Arbeit aufnehmen“, erkläre Holzmindens Bürgermeister Jürgen Daul. Der neue Regionalmanager soll vor allem administrative Funktionen

übernehmen. „Aufgabe des Regionalmanagers wird es sein, Entscheidungen vorzubereiten. Wir brauchen einfach jemanden, bei dem alle Fäden zusammenlaufen und der unsere Arbeitsprozesse professionell begleitet und moderiert“, erläuterte der Vorsitzende Künnecke. Geplant ist, dass die neue Stelle zu gleichen Beträgen von den Städten und Landkreisen finanziert werden soll.

Für die Bürgermeister der Städte ist die anstehende Ratsentscheidung über den gemeinsamen Regionalmanager auch eine zentrale Standortbestimmung für die eigene Politik. Jürgen Daul: „Die Entscheidung über den Regionalmanager ist auch die Nagelprobe für den Prozess unserer interkommunalen Zusammenarbeit.“



Sind sich einig: Jan Schammetat (ZZHH; v. l.) Bürgermeister Jürgen Daul, Elke Bräse (Weserpulsar), Jürgen Spier (WIH), Carl-Otto Künnecke (Weserpulsar), Bürgermeister Alexander Fischer und Mark Becker (WIH).

FOTO: BURKHARD BATTRAN